

Schönberg barrierefrei?

Unser Team erarbeitet im Auftrag der Gemeinde ein Konzept für den Abbau von Barrieren im Schönberger Ortszentrum.

Der erste Schritt ist die Bestandsaufnahme und -analyse. Welche Barrieren behindern den Fußverkehr, gut von A nach B zu kommen? Die Ergebnisse zeigen wir auf diesem Plakat.

Auf der Grundlage und Ihrer Beteiligung geben wir im nächsten Schritt Empfehlungen für Maßnahmen zum Barriereabbau.

Barrierefreie öffentliche Räume sind für alle Menschen ohne fremde Hilfe grundsätzlich auffindbar, erreichbar, zugänglich und nutzbar.

Aber: Aufgrund vielfältiger Perspektiven und Anforderungen ist 100%ige Barrierefreiheit nicht abschließend herstellbar. Auch gute Situationen sind letztlich „bedingt barrierefrei“.

Gefragt sind:

- Gute Wege, vom Start bis zum Ziel
- Sichere und komfortable Querungen
- Hohe Aufenthalts- und Nutzungsqualität sowie Sicherheit
- Verträglichkeit unterschiedlicher Verkehrsarten

Welche Barrieren fallen Ihnen im Alltag auf?

Barrierefreiheit im Schönberger Ortszentrum

Wegebeschaffenheit

Das fällt positiv auf:

- überwiegend guter Zustand der Gehwege
- ebene Bodenbeläge
- Einbauten außerhalb des Gehwegbereichs
- Gehwege mit rotem Pflaster unterstützen Orientierung
- visuelle Kontraste durch „Grün“ auf Nebenwegen
- Kleinsteinpflaster hilft zum Teil der taktilen Führung (Häuserkante, Einfassungen Aufenthaltsbereiche etc.)
- Durchgangswege als Abkürzungen

Das könnte verbessert werden:

- Gehwege zum Teil schmal (Begegnung)
- Kleinsteinpflaster sorgt u.a. bei Rollstuhlnutzenden für Erschütterungen (bei Verlegung quer zur Gehrichtung)
- Instandhaltungsmängel im Bereich der Fahrbahnen
- Stolperfallen bzw. Hindernisse: Auslagen, Blumenkübel, Poller und private Fahrradabstellanlagen
- Verkettete Poller erschweren taktile Führung entlang der Bordkante
- Auf Wegen durch Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Bereich Am Markt fällt Orientierung schwer
- Längsgefälle (u.a. Damm, Rauher Berg)



Querungsstellen

Das fällt positiv auf:

- Lichtsignalanlagen (LSA) grundsätzlich gut ausgestattet mit Richtungsanzeige am Anforderungstaster, taktilem und akustischem Signal
- Mittelinseln bei längeren Querungswegen eingerichtet (Georg-Thorn-Straße, Perserau, Probsteier Allee)

Das könnte verbessert werden:

- zu wenig Querungsangebote (Albert-Koch-Straße, Am Hang, Bahnhofstraße, Eekenring)
- Abgrenzung zwischen Fahrbahn und Gehweg taktil oft nicht erkennbar (Nullabsenkung)
- Bedeutung gelber Markierungen nicht eindeutig
- Lange Querungswege aufgrund aufgeweiteter Straßenmündungen – gegenüberliegende Bordabsenkungen nicht parallel zueinander



Nutzungs- und Aufenthaltsqualität

Das fällt positiv auf:

- Einladende Aufenthaltsqualität (Blumen, Strandkörbe)
- Vielfältiges Angebot an Sitzgelegenheiten, zum Teil gut platziert im Schatten
- Öffentlich zugängliches WC und barrierefreies WC (Euroschlüssel) auf dem Parkplatz Rathaus

Das könnte verbessert werden:

- Am Rande des Ortszentrums fehlen Sitzgelegenheiten
- Zugänglichkeit und Sitzkomfort der Bänke zum Teil verbesserungsbedürftig (Material, Lehnen, Armstützen)
- Stolperfallen bzw. Hindernisse: temporäre Barrieren (z.B. Aufsteller, Mülltonnen, falsch parkende Pkw in der Fußgängerzone Knüll und im verkehrsberuhigten Bereich Am Markt)
- Beleuchtung von Durchgangswegen scheint unzureichend, z.T. eingewachsen
- Ortszentrum für Besucher:innen schwer zu erfassen, Wegweisung fehlt: Verschenkter Verlauf der Wege sowie sich wiederholende Wegenamen
- Barrierefreies WC: keine Anzeige „besetzt“
- Vereinzelt wenig einladende / dunkle Räume: Witterungsschutz Bushaltestelle Bahnhof, Herbergsweg, Postweg



Verträglichkeit der Verkehrsarten

Das fällt positiv auf:

- Großzügige Räume als Fußgängerzonen gestaltet – Fußverkehr hat Priorität
- Bushaltestellen: Witterungsschutz, Beleuchtung, Sitzgelegenheiten, zum Teil Leitsystem

Das könnte verbessert werden:

- zu wenig Querungsangebote – Gefahrensituationen für Fußverkehr
- Radverkehr weicht auf vielbefahrener Ostseestraße und bei starkem Gefälle (Damm) auf Gehwege aus
- öffentliche Fahrradabstellanlagen zum Teil ungenutzt, an anderen Stellen Bedarf
- veraltete private Fahrradabstellanlagen auf dem Gehweg
- Falsch parkende Kfz in Fußgängerzone Knüll sowie verkehrsberuhigtem Bereich Am Markt
- Erreichbarkeit der Stellplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen ausbaufähig
- keine Bushaltestellen in unmittelbarer räumlicher Nähe Knüll

